

Dativus Absolutus...

—

Koenig,W.

E

378.748  
—  
POP 1891

v. 1  
LIBRARY  
OF  
THE UNIVERSITY OF PENNSYLVANIA

CLASS. 378.948 No. POP'1891

The  
Dative Absolutus in the Germanic  
languages.

A dissertation presented to the Board of  
University studies of the University of Penn-  
sylvania for the degree of Doctor of Philosophy

By  
Walther Koenig

Note

Univ. of Pa. Ph.D.

Press:

THE LIBRARY OF  
THE UNIVERSITY OF  
PHILADELPHIA  
Philadelphia  
1891.

TO THE EIGHT

THE EIGHTH

AUGUST

UNIVERSITY  
LIBRARY

Der  
Dativus Absolutus in den  
Germanischen Sprachen.

Contents

Erster Theil:

Die Westgermanischen Sprachen.

186106



Den unabhängigen Gebrauch eines  
Nomens, verbunden mit dem Partici-  
pium eines Verbums hat in umfassen-  
der Weise für sämtliche germani-  
sche Sprachen zuerst Jacob Grimm

<sup>1</sup> Grimm, Deutsche Grammatik IV, 893 behandelt.<sup>2</sup>

Grimm folgerte jedoch aus den  
thatsächlich in allen germanischen  
Sprachen vorkommenden absolu-  
ten Konstruktionen ihre Ursprüng-  
lichkeit, ohne die, wie sich zeigen  
wird, sehr nahe liegende Möglich-  
keit einer Entlehnung aus frem-  
den Sprachen in Betracht zu ziehn.

Im Gegensatz zu Grimm suchte  
Otto Lücke in seiner Dissertation:  
“Absolute Participia im Gotischen  
und ihr Verhältnis zum Original”<sup>2</sup>,  
den Nachweis zu führen, daß die  
absoluten Konstruktionen “nicht

<sup>2</sup>) Göttingen 1876

ein natürlicher, unvölliger Sprachz der gotischen Sprache, sondern ein künstlich darauf geprägtes Reis' sind.

Es lässt sich jedoch die Frage nach der Ursprünglichkeit oder Nichtursprünglichkeit der absoluten Konstruktionen nicht ohne Zugleichung sämtlicher germanischer Sprachen beantworten. Es soll daher im Folgenden unter Scheidung des West- und Ostgermanischen zunächst ein Überblick über die Verbreitung der absoluten Konstruktionen gegeben werden, wobei ich entsprechend den vorhandenen Quellen erst die Übersetzungsdenkämler und dann die von fremden Sprachen unabhängigen, einheimischen Denkämler heranziehe. Und es sollen hierauf auf Grund des gesammelten Materials die entsprechenden Schlussfolgerungen gezogen werden.

## A

Sie westgermanischen Sprachen.

I Althochdeutsch.

Mit Übergangung der Interlinearversionen, in welchen von irgend einer freien Anwendung der Sprache keine Rede sein kann, wende ich mich zu:

1) Iatian, Ausg.v. E. Sievers, Paderborn

1872

1.) Iatian.

In der lateinischen Vorlage der Iatian übersetzung finden sich 133 Fälle desabl. abs., von denen nur 5 nicht mit dem dat. abs. wiedergegeben sind. In den übrigen werden fast durchweg wortgetreu Part. Praes. mit Part. Praes., Part. Perf. mit Part. Praet. übersetzt<sup>2)</sup> z. B.

13, 14 existimante populo

wânenetmo therno folke

109, 1 conventione facta

gizunfti gitânera

Tabei geht die Genauigkeit, mit der der Uebersetzer seiner Vorlage folgt, soweit, dasz er offensbare Fehler der letzteren

<sup>2)</sup> Eine Ausnahme ist 61, 5 egressis illis: in lic gangantèn, wo sich der Uebersetzer dem Part. Perf. des Zeponens gegenüber wahrscheinlich nur durch Anwendung des Part. Praes. zu helfen wusste.

mit herübernimmt z. B.

180, 4 adsumto Petro et duobus filiis  
zebedaei Jacobum et Johannem:  
ginomanemo Petro inti zu em  
sumin zebedeēn Jacobum inti  
Johannem

auch finden sich in der Übersetzung  
selbst einige Flüchtigkeiten wie 36, 4

hoc audito: thaz qihörtemo  
69, 5 circumspectis omnibus  
umbiscowöntēn allēn

wo das Part. Praes. entweder wie 79, 3  
audito eo: qihörentemo i mo  
auf reiner Fahrlässigkeit oder vielleicht  
auch nur auf Unbeholfenheit des Ueber-  
setzers beruht. Zu erwähnen ist schliess-  
lich noch:

60, 14 ipse vero ejectis omnibus, assump-  
to patre et matre puellae et qui secum  
erant:

her thō allēn úzarwophanēn,  
ginomanemo later inti muoter thes  
magatines inti thēn mit imo wārum  
av dem Ueersetzer der Nominatio der

Kel. Nom. bedenklich gewesen zu sein scheint, während anderseits die hier angewandte Attraktion oder Assimilation des Kel. Pron. eine im Ahd. durchaus gewöhnliche Vorsehung ist.

Als zweifelhaft in bezug auf die Vorsehung greife ich noch zwei Arten von Fällen heraus:

1) bei welcher der abl. abs. der Vorlage auch als abl. instrum. verbunden mit dem attributiven Part. gen. anzusehen werden kann:

46, 2 genu fixo: giboganem⁹ knew.

32, 2 proposit⁹ genit⁹: nidargiwa⁹  
tin enewon

181, 1 positis genibus: nidargilegit⁹  
knewon

22, 7 elevatis scolis suis: lif-habenēn  
sinēn ougōn

208, 6 inclinato capite: nidargiheldit⁹  
houbit⁹

78, 6 in positis manibus: anaailigit⁹  
hantum

244, 2 elevatis manibus suis: lif-lab⁹ in  
sinēn bent⁹

6.  
84,9 non lotis manibus: mit ungiwasganen  
hontun  
Es faszt also der Hebeisetzer  
sämtliche Fälle als abl. abs. auf  
mit Ausnahme des letzten, in welchen  
die attributive Geltung des mit  
un- zusammengefügten Particips  
die Anwendung der Präposition  
erklärt.

2.) Die Fälle, in denen die  
abl. abs. auch als von den abhängigen  
abhängige Tative aufgefaszt  
werden können:

89,1 convocatis discipulis suis dixit

gihabtēn sīnān jungorōn quad

91,4 descendantibus illis praecepit jesu

nida istigantēn in gibröt der neilant

158,1 edentibus illis dixit

in ezzentēn quad

199,3 congregatis illis dixit Pilatus

in gis amanötēn quad Pilatus

222,2 furati s. intum nō i. locientibus

forsätzüm inan uns s. läsentēn.

Die wenigen Fälle endlich, in denen  
der Hebeisetzer den vorliegenden nach ab-

nicht durch dat. abs. wiedergiebt, sondern ihn unterschreibt, sind folgende:

1.) *declineto Hevode: thô hêrôd arstan.*  
Die Nichtanwendung der absoluten Konstruktion erklärt sich hier wohl dadurch, dass der Übersetzer sich schaut, das Participle des Tempus durch das passivische Part. Praet. wiederzugeben wie §1, 5 *egressis* durch *üzugangantem* übersetzt wird.

2.) *excepta iornicationis causa 29, 2*

*uzan sah ha huores*

*exceptis mulieribus et parvulis 80, 6*

*uzan wi b inti luciis kind*

Beidemal wird mit Umgehung des *excipere* "uzan" gesetzt, was wohl auf den Mangel eines entsprechenden Verbums zurückzuführen ist wie in der *Lex salica II, 1 ff.*

*excepto capitale et dilatura*

*lo uzan hauitget inti wi es jan*

3.) *Pilatus autem convocatis principibus sacerdotum et magistratibus*

et plebe exort ad eos:

Pilatus qihalota thie herostonthero  
bisqoffo inti themo meistarduome  
inti themo folke, gieng zi in üz (197,)

In diesem Falle wird sich für die Lf.  
Lösung der absoluten Konstruktion  
wie für die Wiederaufnahme des  
Tatios schwerlich ein Grund angeben  
lassen, für die letztere ist wohl Zah-  
längigkeit anzunehmen.

## 2.) Kleinere Übersetzungsdenk- mäler.

Der Zeit nach früher, der  
sprachlichen Darstellung nach aber  
einen weit höheren Standpunkt ein-  
nehmend als die Tatianübersetzung  
sind einige kleinere Denkmäler:

a) Exhortatio ad plebem Christianum

b) Bruchstück aus der lex Salica<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Müllenhoff - Scherer, Dm. LIV

<sup>2)</sup> " " " " LXXV

<sup>3)</sup> abgedruckt in den "fragmenta theot. isca<sup>2)</sup> von Nagelmann, wie auch mit Die lateinische Vorlage der Exhortatio Ausnahme des Matth. Evang. und des liest keinen abl. abs. Dagegen finden Isidor in H. Sch. Dm. LIX u. LX, nach sich in dem Bruchstück der Lex Salica denenich hier anzuführe.

2 Fälle, deren einer acht mal wiederkehrt.

I excepto capitale et dilatura  
 II. s. foruzan hauigkeitl. inti windafim  
 2. si quis porcellum in campo inter  
 porcos „inso porcario custodiente“  
 furaverit: so hwer so farah in  
 feilde, Saar hirti mit ist, forstilit.. I.  
 In beiden Fällen ist also der abl. abs.  
 umschrieben und es ist sehr zu bedauern,  
 dasz wir nur dies kleine Bruchstück  
 besitzen. denn aus den Übersetzungen  
 der Gesetze, die natürlich für jeden-  
 mann so verständlich wie möglich  
 gehalten werden mussten, würde  
 sich am ersten nachweisen lassen,  
 ob der dat. abs. ein von auszen her  
 aufgedrungenes oder der Sprache  
 selbst entwachsenes Glied war.

Von den in den Monseer Bruch-  
 stücken enthaltenen Denkmälern:

1. de vocatione gentium

2. St. lugoslini sermo L XXVI

3. Versio antiquissima evang. sc. lat.

4.) Isidori Hispalensis de nativitate  
berichtet die Übersetzung des ersten  
de voc. gent. gerade ab, wo nach der  
Vorlage ein abl. abs. wiederzugeben wa-

In der ziemlich lückenhaften Ueber-  
setzung der Predigt Augustinus findet  
sich nach der lateinischen Vorlage 3  
Fälle, von denen 2 durch das ab.  
wiedergegeben und einer aufgelöst ist:

z. 8. domino Iesu Christo requirente

[u]nserem[ο] truhīne Iesu Christ[e]  
[e] is cōntemn

z. 9. discipulis respondentibus

wār[un] dea jungium antwurten te

z. 10. p̄rusus domino interrogante et dicente  
avai unsa[remo] truhīne hādēnt-  
emw̄senti q̄[i] z̄gant [mo]

Mehr als aus diesen für unseren Zweck  
zugängigen Bruchstücken lässt sich  
aus der umfangreicheren, wenn bei-  
der auch ziemlich unvollständigen  
Übersetzung des Matthäusevangelium  
erschien. Die lateinische Vorlage weist  
22 Fälle auf, von denen jedoch der

Letzte XXVII, 17 congregatis illis dixit Pilatus  
im ka[samnō tēm quād] Pilatus  
auch als ein vom Verbum abhängiger  
Dativ aufgefasst werden kann.

Von den übrigen aber werden 23 nicht  
durch dendifat. abs. wiedergegeben, m.  
mehr wird in der weit ausgeweiteten Zahl  
von Fällen der abl. abs. durch einverstan-  
dachen Satz aufgelöst z. B.

XXII, 7 rex natus est et missis exequi-  
tioris suis perdidit homicidas illos: der  
chuminc warf arboīan enti santa  
sinu heri, sōlonta dea manus agn.

In drei Fällen tritt anstatt des abl. abs.  
ein Konjunktionsatz ein:

VIII, 34 viso eo: sō inan qahsâhhun

XI, 46 adhuc eo loquente:

in man diu aer dag sprach

XXVII, 1 mane autem facto: duo morgan warth  
Endlich ist noch ein Fall zu nennen, wo die  
im lateinischen abl. abs. enthaltene Be-  
dingung in noch heute üblicher Weise  
durch Vorstellung des Prädikats vor dem  
Subjekt wiedergegeben wird:

12.  
XIII, 21 facta autem tribulatione secundum  
alizatur: wirdt imo gataan  
sum pina, saar gaswihit.

Zem gegenüber stehen folgende 5  
Fälle, in denen der abl. abs. der Vo,  
lage durch dat. abs. wiedergegeben  
wird:

XIII, 6 sole autem orto:

[sunnen da]me upstigantur

XIII, 29 egredientibus illis  
im [uz] farantem

XXV, 1 acceptis lampadibus  
kanomanem lechtalarm

XXVI 20 coenantibus autem iis  
im duo za n[ah]tnose rizzentem

XXVI 30 hymno dicto:

kaqu[stanemo lobsange]

Zu den Konseer Bruchstücken ge-  
hört schliesslich noch ein Fragment der  
Übersetzung des Ioidischen Traktes  
de fide catholica contra judaeos, das  
jedoch hier nicht in Betracht kommt, da  
sich in ihm kein einziger Fall von abso-  
luter Konstruktion findet.

<sup>1)</sup> Haszmann ergänzt: [su]ime un  
stabantur, ein dat. summe ist jedoch  
unmöglich, vielmehr wird das „me“  
zu dannen- autem gehören wie

XIII, 8, XIII 16 u.a.

V. Weinhold die altdutschen  
Bruchstücke des Trakts des Bischofs

### 3.1 Isidor. 11

Um so wichtiger ist die Pariser Isos.  
S. 11 v Sevilla de fide catholica der Isidorschen Uebersetzung, die  
contra Iudeos. Paderborn 1874. nach jeder Hinsicht die vollkommenste  
unter den ahd. Uebersetzungen ist und  
die an sich sehr gewante Uebersetzung  
des Matthäus evangeliuns hauptsächlich  
dadurch übertrifft, dass sich in ihr mehr  
das Bestreben geltend macht, die Füsse  
in ein kunstvolles Gefüge zu bringen, wä-  
rend im Matthäus evang. die Ueberset-  
zung zw. wiegt. Ein Beweis dafür ist  
auch hier die Wiedergabe der lateini-  
schen abl. abs., deren die Vorlage im  
ganzen 14 hat. Davor sind nur 3 durch  
deutsche dat. abs. wiedergegeben:

p. 1531 dicente eodem filio:

scilicet dñm q. lxxm q. dñm

p. 29, II hostibus effugatis: allēm herum  
arflaugidēm.

p. 29, II omniūs viliorum genitius  
expulsis: allēm sunđnōdum-  
num ardiibēnōm.

Die übrigen 11 Fälle lateinisch abal-

14.  
sind mit grosser Gewantheit auf die verschiedenartigste Weise wiedergegeben: p. 3, 14 Isaia testante: Isaia sa festinanda, u. P. Stellung des hier offenbar ebenso wie

p. 11, 3 ipso dicente: so in selbo quhad

p. 23, 32 dicente domino: so in selbo  
*mit im 1<sup>er</sup>*  
druhū quhad

Koprelativen „so“ sicherlich aufein-  
ein Versehen beruht.

In folgenden 2 Fällen:

p. 5, 21 exemplis sacramm scripturar-  
*um adhibitis: mit ganzem bil-*  
*idum dhes'ie legim discr̄bes,*  
*mit im 1<sup>er</sup>*

p. 27, 1 contempsta divinitate  
mit unverdnisse gottes  
wird der abl. abs. durch Anwendung  
der Präposition mit ersetzt, wie  
wir noch jetzt sagen: „mit Nicht-  
achtung Gottes.“

Ebenso wird die Präposition  
after gebraucht:

n. 27, 1 defuncto Moyse i. e. defuncta  
lege et legali praecedento cessante:

after Kossére dōdum endi dieu  
caru ȝifareneru ich ahēn aedōm  
gotes chibodum libbinēm.

Lösung des abl. abs. durch einfache  
nebengeordneten Satz findet sich:

p. 27, 13 [scil.] ut... mīn que mundan  
is<sup>12</sup> daemonum simulacris reconciliari  
etur gratiae conditoris: dhaꝝ mitt-  
ingart firleizssi diubilō duq'ida  
endi amr awegōdi ȝi sines chiflu  
iulolin.

Schließlich ist noch ein Fall zu erwähnen: p. 35, 20 patre suo vivente: h̄ sūnomu  
fatere lebendemu.

Hier ist der abl. abs. durch die Präp.  
bi mit dem dativ des Subst. und des atti-  
kutiven Particiums übersetzt. Ähnliche  
Konstruktionen werden im Friesischen  
und Angelsächsischen wie auch im Nord-  
ischen und Gotischen angewendet auf  
die ich noch ausführlicher zu sprechen  
habe.

## 4. Notker.

Die hundert Jahre später verfassten Werke Notkers und seiner Schule zu denen wir jetzt übergehen, zeigen nicht mehr den mit seiner Sprache ringenden, sondern sie schon beherrschenden Ueber-setzer. Um so mehr ist es<sup>34</sup> bedauern, dass Notker die deutsche Sprache nur Mittel zum Zweck gewesen ist, deren er sich zur Auslegung und Erklä-rung der betreffenden lateinischen Stel-len bedient hat, so dass wir in keinem seiner Werke eine fließende zusam-menhängende Uebersetzung haben, sondern überall nur einzelne Sätze und Satzperioden, reichlich unter-mischt mit lateinischen Wörtern und Wendungen.

Die hier in Betracht kommenden Schriften sind folgende:

Boethius, de consolatione Philosophiae

" Commentar z. d. Kategorien  
Aristoteles.

" Bearbeitung von Aristoteles'  
Schrift "de interpretatione"

Notker, de vita beatus

... ecclesia, de mortis Nicomachii et  
... genitio eius

Notker, Psalms

Sie Vorlage zu Boethius, De consolatione philosophiae ist nach der St. Gallen 760. in Pipers Ausgabe Bd I. abgedruckt.  
Der lateinische Notkers Bearbeitung zu  
Grunde liegende Text weicht verschiedentlich  
von dem ursprünglichen Texte des Boethius  
ab, was sich aus dem Streben der Benedik-  
tiner-Mönche erklärt, die heidnische Philo-  
sophie des Boethius mit den Lehren des  
Christentums in Einklang zu bringen.  
Bingeleitet wird Notkers Überset-  
zung durch einen von mir bekannter  
Seite herührenden Prolog, den Notker  
sehr frei und selbstständig überstetzt  
hat. In den Tabl. abs. die nicht in  
diesem Prolog finden sind + gar  
nicht übersetzt. in den übrigen 3  
ist der eine durch einen Konjunktions-  
absatz, die beiden andern durch ein-  
fache Füsse wiedergegeben.

Johann Jakob Weier

Piper. Die Schriften Notkers und  
seiner Schule I & II

p. 4, 9 succedente & astasis imperatore  
et justino maiore: so aber näh  
imo andere cheisera werten p. 6,

" 4, 15 succedente nepote eius

" 6, 14 sin nevo zuhta daz üche ze sih

" 4, 19 propulsatio Gothorum regibus

" 6, 17 gothi werten dannom vertrieben

In der Schrift "de consolatione"

selbst ist das Verhältniss der latein-  
ischen abl. abs. zu den deutschen dat.  
abs. bez. den Auflösungen folgendes:

In der Vorlage sind im ganzen  
93 Fälle von abl. abs., davon sind  
10 gar nicht übersetzt. Von den übri-  
gen 83 sind in 62 Fällen die  
abl. abs. aufgelöst und zwar auf  
die verschiedenartigste Weise:

a) durch Anwendung des Part. Präs.

p. 13, 6 visusque in terram defixo

unde fure mihi niderreichend

" 102, 17 quae incendia eructuantibus

flamnis aethere, auctor ille-  
ium dederit tantas strages?

" 102, 20 velib[us] furi uiger aethere fand-

alde welih sinflot liot sib  
süd?

b) durch Koordination der Fälle.

p. 108, 15 Norimus quantas dederit viñas,  
qui quondam arte famula, nati-  
fusque caris, interempto fratre,  
latus medit malis effusione

p. 108, 17 Unis ist wola chunt, welen süd newo  
teta, ter wona febranda unde dasz  
hertium slüog, sinen brioder elius  
unde sich taranah. Alüotegota si-  
lich mit sineo müster ferkjüste.

c) Schräufig sind die durch Koordi-  
nationen eingeleiteten Tullösungen wieder  
sô, sama sô, toh, êr, ehet

d) Ist der abl. als konditionaler Satz  
zu wenden, so stellt er einen Bedingungs-  
satz an, der entweder durch die Beding-  
ungs partikel ebe (nur in einem Falle  
p. 105<sup>24</sup>/20 die Partikel sô) oder durch  
Inversion des Subjects oder im Vernein-  
ungsfalle durch die Verneinungspartik.  
el ne (vgl. p. 47<sup>67</sup>) eingeleitet wird z. B.  
p. 129, 2 Id autem bosuna est, que

quis ad eum nihil dulcissimum desiderare queat: p. 129, 3. Unde daz ist tag huet, ubi iz roman gromm tag er nichts funder gegeen nemay

p. 320, 25. Iwo semel recepero: p. 129, 15.

e. Umwandlung in einen Konjunktivsatz und in einen Relativsatz:

p. 219, 12 ex altero fidem trahente altero

" " 15 unde so daz iwo in gelik kloeblichkeit pfahit fore andereno. n. 203, 13

" 203, 8 amissio risu: dor, demodiu regn genou wens

f.) In der weit aus grössten Zahl von Fällen wirdet N. jedoch Präposition verbunden mit dem Substanti, an wie:

nit, ane fore, tiz, nah, durch, same t

p. 20, 20 circumflantibus procellis:

" 22 fore in allen sint zwostzenten worden

g.) Endlich sind noch Einzelfälle zu erwähnen, die sich unter keiner der obigen Gruppen unterbringen lassen.

n. 42, 324 quibus... amicis: sole vero mez (21)

" 225 ac quibus... letentis: alde zchabetez (21)

" 142, 11 his invitio: undanches (15)

" 208, 9 cui haec igitur vera vice videtur

p. 169, 24 zu des soll. wechsel si.

„ 310, 10 hemissis habens: unbedwungen 17)

Diesen 62 Auflösungsfällen stehen nun 21 Fälle gegenüber, in denen der vorliegende abl. abs. durch den dat. abs. wiedergegeben wird; z. B.

p. 17, 4 discussa nocte: vertribene o

p. 306, 11 coercente Teocimeta in ordineum

„ „ 13 q̄te alii dīg twīngētēmo zī illi

nas, yōgi aū l̄ t̄ḡi ēq̄n̄ reias

In den namen yōgi au und T. 2. des friststiles, wie sie Kotker nach der lateinischen Vorlage des Boethius bearbeitet hat, finden sich zusammen 23 abl. abs., von denen nur 5 durch dat. abs. wiedergegeben sind.

Z. B. p. 43, 23 om̄ilius aliis circumscripsis i. vere-  
nitibus quacumque accidentia sunt:  
tien mitgegängendem allen vertilagōtēm

n. 43, 25 relieto solo illo:

tempo einer unverstüllastenw.

Die übrigen 18 Fälle zerfallen in:

a) Konditionalsätze (selbst mit p. 17)

- 22 ohne Konjunktion z. B.  
n. 395, 2 surgente eo: sô er ist stât n. 395, +  
" " " surgente eo: stât er ist " " "  
d. T. Auflösungen durch Präpositionen:  
âne, am vone  
c) Einzelfälle:  
n. 435, 8ff animali quidem sublatu non  
est scientia folgt eine lâtere Erklärung  
Notker: Lân scientia ist, Lân ist animal.  
Die scientia zegât, sô ist animal zegangen.  
n. 460, 26 et posito nomine scil. qualitatis  
" " 28 ioh taz beskidet, taz tui qualitas  
namen habet.  
d) 559, 6 his determinatis:  
" " 11, hananâh ist ze shîzeme  
De syllogismis  
In der von Notker selbst geschriebenen  
kleinen Abhandlung "de syllogismis"  
findet sich nur ein Fall von abl. abs.  
n. 537, 15 imminentia periculis, der je-  
doch im Deutschen ganz weggelassen ist.

Marc. Capella, de nuptiis  
Philologiae et Mercurii.

In der Vorlage zu "de nuptiis" sind im ganzen 62 Fälle von abl. abs., von denen 2 gar nicht übersetzt sind:

p. 719, 11 Phoebo instantē

" 799, 12 meante nemā

Von den übrigen Fällen sind 29 aufgelöst; 31 entsprechend dem vorliegenden abl. abs. durch dat. abs. wiedergegeben. Unter den Auflösungen sind folgende Fälle zu unterscheiden:

a) ein einfacher Satz

p. 703, 12 tandem fama scil. dea nuntiante

" " 15 tōh tō sageta in fama

b) Konjunktionalsätze eingeleitet  
meist durch sō (einmal p. 815, 3 in-  
temerata i. incorrupta sexu: p. 815, 8  
wanda ih maged sūn)

c) Von Relativsätzen gebildete Fälle  
a) wo d. den abl. abs. erst in einen  
lateinischen Relativsatz umgewandelt

und diesen dann in's Deutsche übersetzt:

p. 799, 27 repertis genitalibus i. qui  
repert genitalia i. semina, der den  
chromosomen fand.

3) p. 844, 9 multis que praeterea  
palliatorum populis studiis dis-  
crepantibus dissimilat.

wo der abl. abs. gleich durch einen  
deutschen Relativsatz wieder gegeben  
wird: p. 844, 10 tār q̄iēgen nohtāne  
q̄nivag in ch̄iechiskum gemanante,  
der nehein sōne iah sō der ander.

d.) In einer grossen Reihe von  
Fällen sind wieder Präpositionen  
angewandt z.B.:

p. 693, 23 suadente auspicio

" " 27 fore öfferwizegunge  
d.) sament āre, fore mit, nah, über.

e.) Als Einzelfälle sind noch zu  
erwähnen:

p. 720, 10 his dictis: sār dero worts p. 720, 2

" 691, 16 nondum vulgata materie:

" " 18 sāfokholm

p. 732, 17 arithmeticatoste:

19 in arithmeticam rei summe

" 808 31 ex austo pallore:

pleih worteniu

" 836, 4 quo (scilicet in eulo) transgresso

" 4 16 tamān

## Noth's Psalmen.

a) nach der St. Gallen Hs. (§. G)

Was die Vorlage zu Noth's Hauptwerk, den Psalmen, anbelangt, so stimmt zunächst der gotthorische Psalmentext, wie Heinrich in seiner d

gründlichen Untersuchung nachgewie-

" Sie Quellen von Noth's Psalmen  
sind die Vorlage zu Noth's Haupt-  
werk, den Psalmen, anbelangt, so  
stimmt zunächst der gotthorische Psal-  
mentext, wie Heinrich in seiner d

gründlichen Untersuchung nachgewie-

sen hat" in der Hauptstrophe überein  
mit dem psalterium gallicanum,

der in die Vulgata aufgenommen wer-  
den ist. Ausnahmen in diesen V. o

Psalmentext mit der Mala zusammen-  
stimmt kommen für uns nicht in Be-

tracht. Im Psalmentext der Vulgata  
finden sich nun, wie das bei der eig-

entümlichen jüdischen Poetik

erklärt ist, nur 3 Fälle von abl.  
abs. von und zwar alle drei zusam-  
men in Ps. 103, 28, 29. Von diesen  
drei sind die ersten beiden durch  
einen Kojunktionsatz, der letzte  
durch abl. abs. wiedergegeben:

- Pip. II p. 441, 3 dante te illis: sô du in gibest  
" " 5 aperiente te manum tuam:  
" " 6 sô du Christum, der dir  
manus ist, keffenöst  
" " 8 aperiente autem te faciem  
" " 9 aber dir lone in schentem

Die Erklärungen zu den Psalmen-  
texten sind den Psalmenpredigten  
Augustinus, dem Psalmencommentar  
Bassiodorus und wahrscheinlich auch  
dem des Hieronymus entnommen,  
wie Heinrici in der vor erwähnten  
Untersuchung durchaus gefällige Zu-  
sammenstellung der fraglichen Stel-  
len überzeugend nachgewiesen hat.

Was nun das Verhältnis der A'  
schen Erklärungen zu diesen Stel-  
len anbelangt, so ist zu bemerken

dass V. sich zwar dem Stilus nach genau ansie angeschlossen hat, den Wortlaut nach aber ziemlich frei damit umgangen ist, dass er namentlich oft grössere oder kleinere Sätze besonders stehende Predigt- ausdrücke wie deo donante deo misericante u. a. ganz ausgelassen hat.

Ich stelle also im folgenden nur die Fälle vor abl. abs. in den von Heinrici angegebenen Quellen zusammen, bei denen die abl. abs. in irgend einer Weise wirklich berücksichtigt und deren ergeben sich 61.

Von diesen zunächst die 10, die d. entweder wörtlich übernommen hat oder auch nur lateinisch umschrieben ohne Hinzufügung deutscher Erläuterungen. Es sind das die folgenden 3.

du. F. p. 315,8 multa stage martyrum facta  
abs. E. p. I. p. 522, 2. (Rs. 118, L)

du. F. p. 329,6 patientia donata: per patientiam P. p. I 537,3  
(Rs. 118, R)

28.

du.F. p. 337, 7 custodientibus Iudeis:

F.II p. 501, 23 custoditus annictibus (Ps. 129)

Die zweite Gruppe bilden die,  
bei denen V. die abl. abs. zwar deutsch,  
aber mit verändertem Wortlaut wieder  
gibt:

du.F. 67, 14 clarificato filio suo (Ps. 17)

Pip.I 48, 13 bone īmero adventu

du.F. 74, 21 te regnante (Ps. 20)

Pip.II, 65, 13 ubi sic audiri kelouſtin

du.F. 118, 53 spiritu evadente (Ps. 30)

Pip.I, 133, 14 sō diū sc̄la qniset

du.F. 113, 13 teste veritate (Ps. 39)

Pip.I 140, 14 also in evangelio stüt

du.F. 35, 17 expulsois infidelibus Iudeis (Ps. 70)

P.I 180, 18 uanda iudeorum sapientia herchorum ist

du.F. 174, 17 donec domini subrogante martyres

P.I 244, 8 dico diū uicet b̄itudinem,  
sī du martyris uite (Ps. 64)

du.F. 216, 10 sacramenta regnante (Ps. 85)

P.I 315, 8 anders lüſt

du.F. 222, 24 vero domino amparato (Ps. 83)

P.I 370, 2 ze dir gebotene.

du.F. 319, 3 perceperit sapientia

Für S. 86, 16. Winteler schreibt.

Die dritte und zahlreichste Gruppe ist die in der Störer sie hat. abl. abs. den bedeutend ziemlich entzweitend, oft mit Beurkundung der lateinischen Wörter, aber dann stets der deutschen Lént und Ausdrucksweise angepasst immer aber aufgelöst wiederholt: z. B.

Au. F. 81, 33 abundante iniquitate et ubiq[ue]scente caritate: Fin. I, 79, 23

fore abundante iniquitate et ubiq[ue]scente caritate Fin. 24

Au. F. 81, 2 concupiscente adversus

(F. 18, 5) spiritum carne: Fin. I, 82 + 25 vanda  
caro ist concupiscentia adversus spiritum

Die verschiedenen Deutungsarten, die d. in der Präludienauslegung angewandt hat sind dieselben wie die in den vorhergehenden Erklärungsschriften. Ich werde mich deshalb zu den Fällen, in denen dat. abs. im Deutschen angewandt ist. Es sind das eben alle, als

30.  
der Vorlage entsprechend, in  
aunzen 5:
- du.F. 143,9 tanto judice praesente (P. 51)  
P. I 195,5 dir anaschentemo  
du.F. 159,20 stufo nereunte (P. 57)  
P. 221,1 kouiche ferlornemo  
du.F. 172,13 rotis dominicatio (P. 63)  
P. 240,24 iū släffenten  
du.F. 180,23 multio praecedentibus meritis (P. 67)  
P. 255,7 neheinen quottālm kregaten  
du.F. 220,11 nocendi occasione inventa (P. 82)  
P. 347,1 scadomis salgo lindenero<sup>1</sup>
- zum Schluß sind noch aus sämtlichen hier untersuchten Schriften 8's diejenigen Fälle anzuführen, wo Notker ganz unabhängig von der Vorlage dat. abs. setzt.
1. Boethius, de consolatione et.  
n. 119,7 īo caesare nāh larentemo  
n. 298,1 iwo awertigenio  
n. 234,11 zīo schenten s dracone nam  
er die quidinen enfeē.<sup>2</sup>
2. In der Vorlage ist nicht abl. sondern dat. abhängig vom Verb:  
n. 299,10 puma cementi rasquit draconi

2. LUSTIGE Lieder

n. 48, 50 et ceteris sit; und ein molkant;

3. M. huelia de noctis etc.

n. 704, 20 motus que nescio cum:

Gruppen wagensten

" 707, 17 sed diversitate luminis  
utimque conjunctus

" 707, 18 aber dieu anderem alio  
umbe schwansten

4. Psalmen.

n. 44, 10 du weist mir siegsteue

" 61, 25 demo getanemo e. o. n. 12, 10. 58,

" 108, 24 quia ipse existet facta sunt  
ipse mandavit et creata sunt

" 108, 25 uanda alia dñeq invocatio  
tenuo getan eint unde inv. se.  
Getantemo gescallu inv.

du. F. 221, 25 iam mire prolixquam  
nos in idelitatis et tenet me  
Gauicunt:

P. I 307, 15 in meigen luna wo denen  
tousis in idelitatis

" 307, 25+, demo velere trucchesimo

321  
8.) Wiener Hs. (Pijl III) W.

Die Wiener Hs. der Notkerischen Psalmen, enthaltend das 1. und 3. Buch des Psalters (Ps. 1-50 und 101-150) unterscheidet sich von S. G. einmal durch den der Vulgata ausschließlich entnommenen Text, dann durch die mit Ausnahme der bekanntesten lateinischen Wörter durchgängigen deutschen Erklärungen aufzelle der lateinischen in S. G.

In drei grösseren Stellen Ps. 10, 2-13, 3,

" 17, 3-17, 20

" 107, 13-108, 23

weicht W jährlig von S. G. ab.

In den beiden erstgenannten kommen weder abl. abs. noch dat. abs. vor, zu der in Au.F. XXX p. 281 ff. aufgeführten lateinischen Quelle zu Ps. 107, 13-108, 23 kommen 3 abl. abs. vor, von denen einer durch dat. abs. angegeben, die beiden andern umschrieben sind:

Au.F. p. 285, 25 solle künftig vorliegen

vgl. Heinzl-Scherer, Notker's Psalmen nach d. Wiener Hs. p. XXXI

P. II 221. chomontenos domo licht  
der missio

du. P. II 24 evangeliō teste

P. 223. 9 evangeliū zeit u. wo

du. P. 283. II a judice mercantia fiducia

P. 220. 9 so inhalt es vnde mō  
stilare dauerlub.

Ausserdem findet sich in der latei-  
nischen Vorlage ein einfacher Satz,  
der durch deutschen dat. abs. wieder-  
gegeben ist:

du. P. 283. II accipit protestatum

P. 220. 3 iustius enim querit  
wardie iuriam. Vahlen und die  
in ihm vor kommenden abl. abs. und  
dat. abs. antebil. so stimmen nicht.  
Bei den Verdeutlichungen von W und  
dialetische wie o illos apkische be-  
schiedenheiten natürich ausgenom-  
men, im wesentlichen überein. Hieron-  
zwischen sind nur 2 Fälle:

1. S. & dir anaschentos P. II, 195, 5

W. dir anaschendo P. III, 172, 4  
wobei anaschendo Heslar nur am

34.  
„... in W. sehr häufigen Füllleger ist“ - (vgl. Heinzl u. o. d'Haenert)  
2. S. G. adhuc te loquente dicam  
ace adsum mit der Interlinearversion:  
Er du flos preheat, so chido ih, si mo,  
war ich pun. P. II, 420, 15  
während es in W. lautet:  
der dannoch chosantem sochiudo th pun kie P III 170, 21

### 5. Glauben und Beichten.

In die Übersetzung der Denkmäler  
schliessen sich eng an die Reihe von  
"Glauben und Beichten", abgedruckt  
in Müllenhoff-Scherer's Denkmälern  
~~I~~ - XC<sup>III</sup>, welche trotz grosser Ver-  
schiedenheiten, die sie unter sich auf-  
weisen, doch sämlich auf eine gemein-  
same latiniische Quelle zurückgehen.  
In ihnen befinden sich 3 abl. abs.

a) In den auf dieselbe deutsche Grund-  
lage zurückgehenden  
Werktünnner i Bamberg er glauben:  
Si glaub a daz er... ce li veli fur, i m  
jungen ansetzen Sm. NL p. 335 f.

"für" werte" ist wohl "wesente" einzusetzen.

Prägung dazu: es wurde nach einer  
Konversation ausgeschauten im XCII p. 229  
außerdem noch im Barnimischen Glauben  
n. 229, 34 "wo ist werte" ein verwir-  
wartum ewigen magide

Die beiden obengenannten Fälle  
sind jüngeren anzuschauten  
sind im Kleinmährischen Glauben im  
XCII p. 230, 20 durch:

ze der angesicht einer jungen  
und im Niederdutschen Glauben im  
XCIII p. 245, 18 durch:

et alia thore ancie the etc.  
wiedergegeben worden. In den anderen  
Glauben fehlt diese Stelle ganz.  
In erwähnen ist schliesslich noch  
ein alt. als., der sich in einer dem  
St. Galler Glauben und Beichte un-  
angrenzenden Formierung zur Darre  
findet und in der dazu gehörigen  
Interlinearversion durch den dat.  
als. wiedergegeben worden ist:

Im. LXXXI p. 223 w regante peccato  
z heimde der mitte

36.  
6. althochdeutsche Predigten.

aus den alth. Predigtbruchstücken,  
deren Inhalt den Homilien Gregor d.  
Bz. zum Teil wörtlich entlehnt ist, läuft  
sie nur ein dat. abs. anführen:

E.m. LXXXI p. 212, 5 iwo sellens zu sprechentem

In der lateinischen Vorlage findet  
sich in all. abs. missis autem praedicatiibus,  
der durch einen Konjunktionsatz  
wiedergegeben ist: p. 213, 13 dô er siu dô hina sante

7. Alfrid.

„In den poetischen Tonknäldern der  
alhd. Sprachperiode“ kommt nur Al-  
frids Evangelienbuch in Betracht,  
in dem folgende 5 Fälle als dat. abs.  
aufgelistet werden können:

1. 7<sup>1/2</sup> duron sô bisparten stuarter
2. " 12<sup>1/4</sup> bisparten duron  
wo u in Friedberger Christu. titelheit  
beslogzenen duron E.m. LXXXII p. 83, 1  
zu vergleichen ist

### 3. Herzogenzuwohnen

analog dem bei Virgil sehr häufigen Gebrauch von mutet mit einem tristis im ersten achen dative, vor für v.d. norm Syntax I § 276 eine Verleom Belegen aufzeigt z.B.

II<sup>37</sup>, 20 in domo mutare

I<sup>37</sup>, 7 in agone mutare

schließlich noch zwei Fälle, bei denen der Einfluss des Lateinischen unkenntlich ist:

V<sup>25</sup>, 9 arte heipkante du natturale

II<sup>354</sup> diuinen uno salviatibus  
In den südlichen poetischen Denkmälern findet sich mit Ausnahme des schon erwähnten

"Sologenaduren"  
aus dem Zedinger bleibt tatsächlich kein Beispiel des dat. abs. wie sich auch in den Texten während der Umgangsperiode kein Beleg in die abweichen Konstruktion findet.

## 38. I tatsächlisch.

Im Heiland, dem Hauptdenkmal des tatsächlichen lässt sich kein einziger Fall von absoluter Konstruktion nachweisen, was wie Grimm mit Recht bemerkt, bei der parataktischen Tendenz des Gedichts nicht bestreitlich ist.

Wenn aber Grimm aus dem einzigen Beispiel eines dat. abs. in den erhaltenen altsächsischen Denkmälern (vgl. Schyne, kleinere und. 3m. I. p. 67, 18)

"he andemo usmodrohtine"<sup>4</sup> zu lateinische Vorlage enthält keinen will, dass der dat. als. direkt. nicht entsprechenden ub. als. ab. ist. In der Sprache ansich weder. Hier ähnlich wie in Olfria der lateinischen Stelle noch fremd sei, so ist das meine Meinung nach zu weit gegangen. In derselben Musketäck Denkmal, einem Bruchstück aus der Übersetzung einer Homilia des Beda, finden sich in der lat. Vorlage noch 5 abl. abs., von denen 2 gar nicht übersetzt sind:

climata omni squerita p. 65 3. 8 v. o.  
creante religione christiana 3. 8 v. u.

während die 3 anderen aufgelöst sind:

p. 65 3. v. o. ut exclusa multitudine damnorum  
multitudo illi sanctorum in memoria  
halteretur; to him also that or inna  
leggeren want his manig' ther  
divicio, that that nu inna legganger  
wertha him gehugd aldero godus  
heilano p. 65. v. n.

solemnitate celebrata omnibusque  
rite peractis (3. v. u.); also that ad-  
lita sianst tharai gedon vasca

## II. Friesisch

Die Hauptquelle für das Alt-  
friesische und die Wörter alter Orts-  
namen mit andern frk. v. Bezeichnungen  
in den Friesischen Rechtsquellen  
Berlin 1840 und neu herausgegeben  
von Haan Hattema in den "Fries-  
sche Wetten, Leeuwarden 1870 51.  
Der besseren Übersichtlichkeit in dem  
erstgenannten Werke halber zitiert und

nach Richter's Ausgabe.

Sie Grundlagen des friesischen Rechtes bilden die 17 Kürten und 24 Landrechte, deren ursprünglich lateinische Fassung nach Richter dem III Jahrhundert angehörig, verloren gegangen und nur in Bearbeitungen ausgewichen ist, die unter sich nach Alter und Inhalt sehr verschieden sind.<sup>1</sup> Unter diesen Bearbeitungen ist gleichfalls eine lateinische und mehrere friesische, von denen dann wiederum in späterer Zeit niederdeutsche Bearbeitungen angefertigt sind.

Sie hier in Frage kommenden Fälle sind jedenfalls rein friesische und nicht aus dem Lateinischen entlehnte Wortschafte Wendungen, die sich aus vorauflich sehr alter Zeit bis in die neusten Bearbeitungen erhalten haben. Sie sind keine seinen dat. als., sive den entsprechendem, e. g. fürem und wiederen, at- mit der Präposition, "bi" verbunden.

Fries. Föhrs. Text	11.20, 3.20	bi elde munrem and bi ontele lida
Föhrs. "	20, 30	bi libande lindem and bi ontele liban
Rüsti. Gesetz 124, 14	bi libanda liven and bi ontele liban	
Fäfnerib. d.	" 53 <sup>b</sup> , 10	bi libande liden and bi ontele liban
Fries. Föhrs. Text	11. 9	bi sponda mannum and bi unewissa wakandum
" Föhrs. "	31 9	bi sponde monne and bi unewissa
Fäfnerib. Föhrs. "	96 10	dominentibus hominiis aut in aucte visi auctibus
Fries. " "	30 10	despanda monnum and bi unewissa wa kandum
" Föhrs. "	76 25	bi spondere thiade
Rüsti. "	77 24	bi spondere thiade and bi unewissa
" Gesetz 241, 1	bi spondere thiade and bi unewissa wissa wa kandum	
Fäfnerib. Föhrs. Text 12, 11	bi schinende soma	
Fries. " " "	" "	bi schinandere summa
" Föhrs. " " "	" "	bi schinandere soma
" Rüsti. " 93, 1	"	bi schinandere summa
Westflauwerches Landbuch 439 <sup>b</sup> , 24	bi schinende soma	
" Gesetz 1, 14	"	bi schinandere summa
Westflauwersches Landbuch 439 <sup>b</sup> , 24	bi herlettene dorren	
Westergoci Gesetz 470 <sup>b</sup> , 10	H herlettene dorren	

Nordfriesi Gesetze: 567<sup>a</sup>, 4 by staendem dinge  
tus den niederdutschen Bearbeitungen:  
Friedewolder Kiesen 337<sup>a</sup> 15 by sloopende mannen  
Nld. Text d. Rüstr. Rechts 548, 76<sup>b</sup> bi uwissende wakende hund  
Zms. nd. Text 93, 12 by schnender sunnen.

Schliesslich ist noch zu bemerken,  
dass mit Ausnahme der eben ge-  
nannten Fälle, wo die abl. abs.  
der lat. Bearbeitung sich mit den  
friesischen Wendungen decken,  
den abl. abs. der lateinischen Texte  
stets entweder Konditionalsätze  
oder andere Tüflösungen in  
den friesischen bez. niederdent-  
schen Bearbeitungen entsprechen.

z.B. in der Bischofsühne v. 1276 R. Au. 140, 17

Lat. J. fluctuante tempestate periculose litis

Fries. " tha het greselike strijd ewesen heole

Nld. " doe de greselike stryt west hadde.

In den Erminger Fomen R. Au. 184 6/7:

Lat. J. aperto sepulchro

I 746 " upur tha giewe

C. " " in thet epene greff

Nld. " over dat opene graff (38)

## IV Angelsächsisch.

<sup>1</sup> S. Mätzner, Engl. Grammatik<sup>2</sup> S. 75 neueren Grammatiker Mätzner<sup>3</sup>  
<sup>1</sup> Koch, Hist. Gramm. d. engl. Spr.<sup>2</sup> I, 130 Koch<sup>3</sup> March<sup>3</sup> auf Grund der  
 March, & comparative grammar  
 of the Anglo-Saxon language p. 152.

Die Grinn halten auch die  
 in den ags. Denkmälern vorhande-  
 menden dat. abs. Diese Konstruk-  
 tion ist eine dem angelsächischen  
 eigenständliche.

Vergleiche ist neuerdings eine  
 Dissertation über das abs. Part. in  
 ags. erschienen, deren Verfasser, Calla-  
 way, auf Grund ergänzlicher statio-  
 nischer Zusammenstellung wie ein-  
 gehender Prüfung der betreffenden  
 Fälle zu dem Ergebniss gekommen  
 ist, zudem auch ich gekommen war, dass  
 die dat. abs. auf den Einfluss des

"The Absolute Participle in  
 Anglo-Saxon. A dissertation presented  
 to the Board of University Studies of the  
 John Hopkins University for the degree  
 Master of Arts."

B. Morgan Calaway Jr.

Baltimore 1886

14.) auf Ballaways Dissertation. L  
Sie ersten uns erhaltenen Uebersetzung  
und Denkmäler des Aps. sind die  
Schriften Alfred's d. Gr., von denen  
jedoch nur die Uebertragung der  
„historia ecclesiastica gentis anglor.  
um“ im Boda und der  
„regula pastoralis“ von Gregorius  
d. Gr. eigentliche Uebersetzungen sind,  
während seine anderen Schriften sehr  
freie und selbständige Bearbeitungen  
der „historiarum libri septem“  
in Prosius und der Behandlung des  
Boetius „de consolatione Philosophiae“  
enthalten.

a.) In der *historia ecclesiastica* "ausg.v. F. Whelock, Cambridge 1744  
wilt Alfred trotz zahlreicher Tauschun-  
gen und Kürzungen sich ziemlich genau  
an seine Vorlage. Hier finden sich auch  
vor allem seinen Schriften die meisten  
dat. abs. entsprechend abl. abs. der  
Vorlage, wenn auch in der weit grös-  
seren Anzahl von Fällen die abl. abs.  
aufgelöst worden sind.

dat. abs. ist durchgängig ent-  
sprechend abl. abs. angewandt wor-  
den in der Inhaltsangabe des ein-  
zelnen Kapitel (n. 7 ff.) und in den  
Synodenberichten. lib. II cap. 5 f. 11

z. b.

n. 11 defunctis regibus Ethelberto et  
Seberto: loco fierendum fam cym-  
inum tepe lbyrhto and faciat

n. 12 docente thannano

laerendum thannano

n. 274 crescente numero lidelium (II, 5)

weakendum fam rime re easuma

n. 300 imperantibus piissimis dominis nostris  
reisicendum usum fam ceastan  
lafidum (II, 7)

Aber auch an anderen Stellen  
finden sich entw. abl. abs. der Vor-  
lage dat. abs. z. B.

extinctis hostibus:

ad vascum finum seondum (I, 12)

n. 223 gaudente rege:

geseondum fam cyninge (II, 22)

In 5 von ballaway

men gestellten Fällen findet  
anstatt des dat. abs. instrument-abs.  
entsprechend abl. abs. der Vorlagl:

470, 14 fulfremede compie =

47, 11 perfecto agone

511, 21 getogene ðy wæpne =

88, 18 eruginata sica

570, 13 gehaelde gewitte =

146, 24 sanatō sense

585, 4 geendoode ðy compie =

159, 39 linito conflictu

006, 22 forðagane ðy wintre =

177, 30 peracta hieme ")

" vgl. Ballaway a.o. o. II. 7

dat. abs. ohne dass sich in der Vorlage  
ein entsprechender abl. abs. fände,  
kommen nicht vor;<sup>2)</sup> wol aber werden  
entsprechend abl. abs. der Vorlage  
dat. des subst. und verbs abhängig  
vonder präposition be gebraucht.

p. 121 vivente eo:

(I, 5) bi þeim fæder lifgendum

n. 275 quo superstite:

D, 3 b, 2 him lifgendum.

Die tuflösungen bestehen meist

2.) Jedoch führt Ballaway hier einen  
Fall eines sogen. "cruel" abs. statt an  
544, 20 ac... seo wraefstudu an...  
eallre ðære cyricean and fam  
ofum getimble forburnen [un-  
gekrinen] fram fam lyre stod =  
120, 24 Sed... sola illa destina...  
ab ignibus circum vorantibus, abs.  
non potuit. Unter "cruel" obgleich

meist in Konjunktionsäßen, d. ein ptc. mit verwischter cas  
die durch pa oder ponne eingeleitet usendung, während das substant.  
sind, oder in einfachen parataktischen die volle dat. bez. inizi. endung  
Äßen rares wird substantiv mit beibehält. (vgl. p. 2).

Präposition angewendet z. B.

p. 157 regnante Oswaldo

ſa Oswald cuning wæs (I, 20)

p. 407 peracto autem bello

onne pæt gescht and þat

quoniam ad wæs (I, 2)

p. 170 praedicante illis verbis Bryno

braade him and lærde Godes wort blisse (I, 7)

p. 394 Gregorio Pontificato tenente

þa wæs Gregorius Papa haten (I, 7)

p. 124 manefacto: on i wigne (I, 5)

p. 343 ðe i vindice: þurh ryhtnes vracc (II, 26)

b) Regula pastoralis Gregorii<sup>1)</sup> "King Alfred's West-Saxon  
version of Gregory, Pastoral care ed.

by Henry Sweet London 1871

2) Gregorius, regula pastoralis  
abdruckt in Kigne's  
Patrolog. lat. 77, 3

In diesem Übersetzungswerke schliesst  
sich Regula am genausten der  
Vorlage<sup>2)</sup> an, trotzdem ist von den  
47 abl. abs. der Vorlage nicht einer  
durch dat. abs. wiedergegeben, sondern  
sie sind sämtlich mit Ausnahme  
von zweien, die ganz unbedeutend

geblieben sind:

p. 15 A culpa exigente  
p. 70 B non poenit compellentibus  
auf die verschiedenartigste Weise  
aufgelöst:

a) einfache Sätze

p. 15 A attestante Paulo

p. 29, 2 fact ille credet Paulus

p. 39 C sed variante meritorum ordine  
alios alii culpa postponit:

n. 107, 14 ac si angelicos hira geeatum - einer praedicativein Eigenschaft des ver-  
ga hic tichf sunne behindansum reden kann und ob das letztere nicht mit  
3. Konjunktionsätze eingeleitet durch mehr attributiven Charakter ist.

fr. 12, 11

... 11 uno quidem exerente spiritu

n. 283, 22 Sonne an miocene gast bid adisen

n. 74 C sed...redeunte (scil. spiritu)

n. 283, 23 ac gif he est cynf

n. 39 A unclodes capide

n. 100, 17 fa he smirede Sonne stan

g.) Relativsätze

n. 70 B regente se Deo

n. 307, 6 fe God self laede

n. 101 A Deo eligente. n. 393, 12 se fe God self gecan

fallaway u. z. erwähnt einen Fall,  
wo d. abl. als ags. instr. abs. ent-  
spricht. 39, 22 swa awende mode  
he hine gediedde to feldgo[n] gen-  
dien de, v. m. p. 'A hunc oq[ui] besties  
mutata mente conjinxit. Doch lässt sich  
hier einerseits der abl. abs. der Vo-Lag.  
auch als abl. qualitatis auffassen,  
anderseits scheint es mir zweifelhaft,  
nach dem sogen. instrum. abs. von

§) Substantivum mit Präpositionen

p. 45A ipso potentiae fastigio bensi  
corruptionis: p. 113, 20 hit bid  
gewenmed mid fæs anwealde  
heanesse

p. 53A David canente: David mid his we-

Andere Auflösungsfälle, die sich  
unter obige Gruppen nicht unterbringen  
lassen, sind folgende:

p. 14A auctore Deo: p. 27, 3 Gode fone

p. 47A circuante virtute plerumque letitia  
tentationis augentur: p. 163, 7 hu ðæm  
monum de him mægen and cræft  
wixd, hir him eac hrilum eakiað after  
ðæm mægnum facostunga

p. 53A medico blandiente:

p. 183, 22 mid fæm, fæt he him vlecof  
oefter his agnum willan.

p. 110C Jacobo attestante

p. 42, 33 sva sva Jacobus sæde se apostol  
sa he cwæd

c.) Orosius!<sup>1)</sup>

Die Uebertragung der Historiarum  
libri VII<sup>2)</sup> von Orosius ist wie die

<sup>1)</sup> R. A. Anglo-Saxon version of the com.  
pendious history of the world by Orosius,  
trug. v. Bosworth, London 1859.

<sup>2)</sup> Abdruck in Migne's Patr. lat. XXXI

schilling in seiner Dissertation über  
A's Grosiusübersetzung nachzuwei-  
sen scheint hat auch auch miswahrschein-  
lich ist, in der Weise von sich gegangen,  
dass Alfred aus dem Gedächtniss her-  
aus den Inhalt seiner Vorlage angelöst.  
Sich niedergeschrieben hat, teils bedeutend  
erkürzt - die 7 Bücher der Vorlage sind  
in 6 zusammengezogen - teils um ei-  
ne Zusätze vermehrt. Nach einigem Ge-  
dächtniss verliess, hatte den lateinischen  
Text wiederum zu Rate gezogen, wie  
ich aus der beinahe wörtlichen Ueberein-  
stimmung des lat. und ags. Textes an  
viele Stellen ergiebt.

Ich ziehe deshalb für meine Untersuchung  
nur solche Stellen an, wo sich der ags. Text  
dem lateinischen genauer anschliesst. Dar-  
auf sind die abl. abs. der Vorlage sämtlich  
aufgelöst:

a) Einfache Sätze

ib. I, cap. 14 missis prius legatio (p. 723)

I " 10, 1 and his ærendraca beforan aende.

I " 18 ... scopege Dario (p. 790B): II 18 Darius gefr. Persa eyng

### B.) Conjunctionalsätze

III, 12 Igitur victis Atheniensibus subjectis  
que Thessalis (p. 816 B): after Damke  
Philippus hæfde Atheniense and Thes-  
sali him under pieded III, 7, 3.

IV, 17 etiam prohibente senatu Romano <sup>p. 899 A</sup>  
IV, 4, 24 þe þe þa senatus him hæfde þa  
dæd fæste forboden

### g.) Substantiv mit Präpositionen

III, 12 commiso adulterio (p. 816 A):

III, 7, 4 for hyre geligernesse

VI, 18 intercepto J. Caesare:

I, 13, 1 æfter Juliuſes elege

Dagegen finden sich unabhängig von  
der Vorlage folgende dat. abs.:

I, 8 Minimus aetate interceptus Joseph  
fuit, cuius excellens ingenium fratres  
veriti, interceptum peregrinis mercatoribus  
vendideunt: I, 5, 1. Joseph, se þe[ingot]  
wæs, hys gebroðra and eac gleawra  
ofer hiealle, þat him fa ond æ clendum  
þaem gebroðrum, hy genamon Joseph  
and hi hine gesealdon cipe-momum  
in Egyptaland.



p. 15, 16 *percepta misericordia:*

*ferh ondunge miltheitnisse*

p. 21, 18 *Christo iqcetur passo in carne*

*Christe cudsice mid dy gisrowad  
in liohome*

p. 58, 4 *percuso latere Petri*

*mid dy gislog side petres*

*In den übrigen sehr zahlreichen*

*Fällen entspricht stets dem abl. abs.*

*der Vorlage ein dat. abs. z. B.*

p. 87, 2 *discursis tenebris vitiorum*

*ascoccenum fiostum synna*

p. 108, 4 *ligatis pedibus cius et manibus*

*gihundenum fotum his and handum*

*3. Annalen<sup>1)</sup>*

*Aus dem Chronicle führt Callaway*

*8 Fälle an, wo dat. abs. gebraucht ist*

*616 E rixendum vadbaidum*

*797 A Gode fuertonendum hemaltegesu*

*917 D " "*

*913 C Gode forgyfendum*

*560 A A. leng to vordan hymbrarie,*

*'Idan forf gefarenum*

*792 E and Isred... affer wace wi*

<sup>1)</sup> vgl. Earle, "Two of the Saxon Chronicles parallel" Exford 1805 und  
Callaway a. o. o. pp. 8-9 und 25-26  
Zupitz, Sammlung engl. Denkmälern in kritischen Ausgaben I.  
Berlin 1889.

hām eūmenū gēacht was an. ofslagen.

2 sogenannte "crude" Fälle:

1086 E. fīsum fūs gedone, se c. ferde

1090 E. fīsum fūs qcdon, se c. wæs smægende

Nach Ballaway's an Earle's Elter-

suchung sich lehrenden Ausführungen

(vgl. 25/26) können die dat. abs.

in älteren Theil des Chronicle's auf

lateinischen Einfluss zurückgeführt

werden, ebenso können die Fälle im

jüngeren Theile direkt oder indirekt

auf lateinischen Einfluss in folge

vorhandener und z. gänz. sicher Über-

setzungen aus dem Lateinischen zurück-

geföhrt werden.<sup>1)</sup>

Zuerwähnen ist schliesslich noch ein Fall eines Substantivs und Particiums abhängig von "be"

p. 519 (c. 9. 718) be him lisiendum (vgl. Zupit, a. Sammlung englischer Denk-

mäler in kritischen Ausgaben I, Berlin  
1880)

<sup>1)</sup> (p. 8/9) Sei von Earle als gen. abs. bezeichnete Fall (note zu 1086 D)

and Ex r. on bideodon beotra agna ist ebenso wie der gleichfalls von Earle angeführte Fall aus einem charter (vgl. Archaeolog. Journ. 1837, No. 83 p. 60)

ungebetra singa nach Ballaway als gen. qualitatis anzusehn, wie die Veranzichtung des Deutschen "unverrichteter Sachen" auch mir sehr wahrscheinlich macht

4. Gesetzesammlungen  
aus der Sammlung a.o. Gesetze  
führt Ballaway (p. 9) 3 Fälle an,  
von denen der 3<sup>te</sup> jedoch zweifelhaft  
ist, da wie L. selbst bemerkt, das  
Participium mehr attributiv als  
praedicative Wirth hat.

1. Wihtr. Int. eyninge rixigendum bez. b. angeführt  
2. betynedum durum<sup>2.)</sup> (A. f. c. 4257) 2.) vgl. dazu A. f. V<sup>12</sup>/14 bis parten  
3. cal hired adenedum limum duron; Friedb. böh. & t. besiegten  
ætforan Godes weofode singe duren; Westerl. Landrecht 739<sup>b</sup> 24 bibe-  
fane scalin (Athl. III § 2) slettena dojen; Westerl. Vertrag 4 86 a u.  
3.) diese Fälle nicht unmittelbar bi beslettena dojen.  
auf lateinische Quellen zurückge-  
führt werden können, so muss man  
doch L. in seiner Annahme bestim-  
men, dass hier lateinischer Einfluss  
vorliegt, um so mehr als bekannt-  
lich alle Gelehrsamkeit des Mittel-  
alters in den Händen lateinisch  
sprechender und denkender blei-  
ker lag.

<sup>1)</sup> vgl. Schmid die Gesetze der  
Angelsachsen. Tübingen. Aufl. Leipzig 1851  
und Ballaway a. o. o. p. 9 & 27.  
Ausg. v. Zupitza (Sammlung  
englischer Denkmäler in krit.  
Ausgaben I) Berlin 1880.

Die hier citirten Fälle sind nach Schmid

56.)

### 5. Benedictiner Regel<sup>1)</sup>

Sie Vorlage<sup>2)</sup> zu dieser wahrscheinlich von Aethelwold verfassten Übersetzung enthält 42 abl. abs., von denen

18 durch dat. abs. wiedergegeben sind z.B.

p. 240 B adjuvante domino

10, 5 gode fultum iugendum

p. 436 B data benedictione

35, 23 geendadie bletsunge

Sie übrigen abl. abs. sind in der Utersetzung meist durch Präposition mit dem Substantiv aufgelöst z. B.

p. 217 A fox surgamus ergo tandem aliquando, excitante nos Scriptura ac dicente : p. 2, 4 Utan eorneotlice on sumne timan astandan fuh haliges gewites myngunge, þe þus ewyf

p. 435 B dicto versu et benedicente abbatte

p. 35, 15 æfter þam þe a. id gesealare

bletsunge strain þam abboðe<sup>3)</sup>

In anderen Fällen werden die abl. abs. an, doch kann "gesealare bletsunge" durch einfache Sätze oder durch konjunktionsalsätze aufgelöst z. B.

1) Sie aqs. Prosabearbeitungen der Benedictiner Regel his geg. v. A. Schwer in Greins Bibl. d. aqs. Prosas folgen v. R. Mülken II.

2) Abgedruckt in Patrol. Lat. cc 215

3) 6. führt diesen Fall als dat. abs.

durch ebensogut von "æfter" abhängen.

... 24 si his ergo omis sio  
we þas forðiforlæten

p. 518 A qui relictes nonaginta novem  
ovibus in montibus: Þe uppān þære  
dune forlet nigan and hundnigantig  
secapa p. 51, 17

Zum Vorschriftstone entsprechend  
wird oft der Optativ angewandt an-  
stelle des abl. abs:

p. 422 D sedentibus omnibus

33, 15 calle þa gebroþra þa huile sittan  
p. 675 B relictes omnibus quaelibet fuerint in  
manibus (XLIII): þær uhte forlæte  
øghwylc swa hwar swa hi on  
handa hæfde p. 67, 21

Die Konjunktivalsätze sind einige-  
leitet durch þonne, qid, siðpan z.B.

p. 703 A mediante hora octava (XLIII):

p. 73, 15 þonne seo eahteoðe tid bið healfaa-

p. 813 A transiunte majore:

117, 3 qid se yldra swa forðgange

p. 703 B facto autem primo riquo nonae horae

74, 5 siðpan hy þone forman cnyl to  
none gehyrer.

Schliesslich ist noch ein Fall zu erwähnen, wo dat. abs. ohne ents. redet.  
d. h. all. abs. der Vorlage sich findet:

p. 137, 30 gesæaldum beacne.

6.) Die "Blickling-Homilien"<sup>1)</sup> "vgl. The Blickling Homilies of the  
Die nach der Blickling-Handschrift ge- tenth century ed. R. Morris, London 1880  
nannten augs. Homilien (entstanden  
i. J. 971), deren Verfasser unbekannt  
ist, sind zwar nicht als Uebersetzun-  
gen aus dem Lateinischen nachzu-  
weisen, stützen sich aber nahezu ganz  
auf lateinische Quellen.

In ihnen finden sich 5 Fälle von dat. abs.

p. 153, 32 him swa wegendum

" 155, 10 him swa setendum

" 181, 4 me ætstondendum

" 183, 4 eow eallum toliciendum

" 151, 10 forsearedum him

6. (p. 10) führt noch 2 sogenannte  
"crude" dat. abs. an:

p. 245, 30 and fūs cweſende, fyren wōlc astah  
after dyscum wordum gefylde, fa  
wōc M. ariſende?

<sup>2)</sup> Die Angabe d. S. und Z. ist unterlassen.

In letzterem Falle könnte offen jedoch

auch als Präposition aufgefasst werden, von der dann S. w. g. abhängig wäre.

### 7.) *Telfric.*

vgl. "The homilies of Telfric 2/3d.  
ausg. v. Thorpe, London 1844, 46

#### a.) *Homiliae catholicae*

In der Homilienserie von Homilien - vermutlich seinem ersten Werk - hat Telfric nach seiner eigenen Angabe aus den Kirchenbüchern Augustinus, Hieronymus Gregor. d. Gr., Lemer aus Beda und Haymon Halberstadiens gelehrt, ohne sich jedoch von seinen Quellen ganz abhängig zu machen.

Eigentliche Neubewertungen in seinen Homilien sind nur die in einer Anzahl derselben zu grunde gelegten und angläufigen Schriftstellen.

In diesen kommen nach dem Vulgata text 14 abl. abs. vor, und zwar 2 durch dat. abs. wiedergegeben sind:

Act. tp. I, 9 videntibus illis elevatus est:  
Hom. I, 296 him on locigend. in  
Mc XII, 26 domino cooperante et co-

a),  
confirmante: Rom. I, 11<sup>10</sup> trihtne  
samod wycendum and fa spræce  
getymmendum.

In den übrigen Fällen sind die abl.  
abs. aufgelöst worden, so

Mt. XVIII, 27 aperto eie:

Rom. I, 11 geopena his muſ

Aſt. VIII, 23 ascendentē eo in nariculum

Rom. I, 373 ure brighten astah on scip

Job I, 18 filiis tuis et filiabus vescentibus et libentibus

Kom. II, 451 fine suma and fine dohtra aeton and drunkon

Aber es finden sich auch sonst ohne  
unmittelbare lateinische Vorlage dat. obs. z. b.

Rom. I, 396<sup>13</sup> þus cweſendum trihtne

" " 434<sup>14</sup> fīsum gewordenum

" " 566<sup>15</sup> þa geendodum dagum

" II, 100<sup>16</sup> beclysedre dura

" I 263<sup>17</sup> geendodum weoncum

" I 262<sup>18</sup> oferswidðum deade

b) Uebersetzungen aus d. alten Testament" vgl. Grein, Bill. d. ags. Prosa.

Hierher gehören der Pentateuch, dessen

Uebersetzung grössten Teils von Helfric

herührt, das Buch Josua, das Buch der

Richter, das Buch Ruth, die alte pro-

und fließend, wenn auch nur auszugsweise übersetzt sind.

Sie ganze Anzahl von abl. abs., die sich in der Vorlage finden, sind mit Ausnahme eines unten angeführten, fastes sämtlich umschrieben und zwar meist durch Conjunctionalsätze z. B.

Gen. XV, 1 his itaque transactis :

pa pa his geden ræs

" XXVIII, 31 egas Jacob foras

pa Jacob ut eode

Exod. XVII, 22 partito in alios onere :

gif pu pa byrdene to doest

Deuteronom. XXVIII, 12 Jordane transmiso :

ponne hig habbað Jordane oferfaren

Auch einfache Sätze und Anwendung von Präpositionen finden sich:

Jud. XV, 19 quibus haustis

and Samson pa dranc

Gen. XIV, 20 quo protegente

purh his geschildriose

Der einzige Fall von dat. abs. entsprechend abl. abs. der Vorlage ist:

"orto sole ist in Greins untergesetztem Exod. XXXI, 3 orto sole : sunnan seinendie"  
lat. Text weggelassen, findet sich aber in der Vulgata.

Ballaway (n. 12) führt außerdem noch 2 ags. dat. abs. ohne entsprechende abl. abs. der Vorlage an:

Gen. 14, 16 gewunnenum sige

Judg. p. 263, 1. 10 " "

c) Aelfric's Heiligenleben? <sup>1</sup> vgl. Ballaway a. a. o. p. 11. 228.

Aus diesen führt Ballaway 12 Fälle von dat. abs. an, von denen er jedoch selbst bemerkt (p. 28) dass die Partizipien in ihnen mehr attributiver als praedicatorischer Art sind.

64, 227 gebæd gebygðum enewum

abs: 112, 313. 316, 136. 392, 143. 448, 103.

76, 470 eynafænnum handum

abs: 76, 451. und ähnlich 182, 224.

422, 281 forlæternum gedwylde gelyfde on d.

140, 380 bealdlice code ofer fa byndan

gleda, unforbærnedum fotum etc. etc.

d) Aelfric's ole Veteri et Novo Testamento<sup>2</sup> vgl. b. a. a. o. p. 11.

1 Fall v. dat. abs:

Se v. J. 13, 72 astah to ... gewunnenum sige

e) *St. Elfric's colloquium*

Von den drei hier von b. angeführten Fällen können 2 dem Lateinischen zufolge auch als abl. instrument. aufgefasst werden, nämlich:

90b ac geiukodan oxan and gelaestnudan  
sceane and cultre... ælce dægic scod.  
 erian = sed junctis bobus et confirma-  
 to vomere et cultro... omni die ohebo  
 arare

101a swa swa byrgels, mettum ofergewesec  
widimun ful stone - sicut sepulchrum  
 depicto mausoleo intus plenum setore

f.) *St. Elfric's Bedae de temporibus*

b. führt hier 2 Fälle an:

Ha us is neod dæt we ða halgan easter.  
 tide be ðam soðan regole healdan,  
 næste ær emmille and ferswidðum  
 feost.

186 gebigedum cneowum gebad  
 welch letzterer Fall infolge des attrib.  
 ativen Wertes des Particinums zweifelhaft ist.

? vgl. b. a. a. o. p. 12

In den schliesslich zu erwähnenden  
Schriften Helfric's

g.) Helfric's Grammatik und Glossar<sup>1)</sup> "Ausg. v. Zupitz (Sammnung  
einem Auszug von Priscian's Institut- engl. Denkmäler in kritischen  
iones Grammaticae ausgaben I) Berlin 1880  
und

h.) Helfric's Interrogationes Sigewulfi<sup>2)</sup> vgl. b. a. a. o. p. 12  
finden sich keine Fälle von dat. abs.

8.) Die Evangelienübersetzung<sup>3)</sup>  
Der Verfasser der Evangelienüber-  
setzung ist unbekannt. Es lässt sich  
nur mit Sicherheit annehmen, dass  
sie zu Helfric's Zeiten und unter sei-  
nem Einfluss, also um und gegen das  
J. 1000 entstanden ist.

Auch in dieser Übersetzung finden  
sich eine grosse Anzahl von dat. abs.  
entsprechend den abl. abs. der Vorlage,  
wenn auch die Auflösungen bei weitem  
häufiger sind<sup>4)</sup>

a) dat. abs.

Mt. IX, 33 *electi daemone illo<sup>5)</sup>*  
*ut ad regnum thom drafle*

<sup>3)</sup> The Anglo-Saxon version of  
the holy Gospels ed. B. Thorpe 1848

<sup>4)</sup> Ballaway gibt die Zahl der  
dat. abs. als 66 an. Das Verhältniss  
der aufgelösten abl. abs. zu den durch  
dat. abs. übersetzten ist ungefähr 3:1  
<sup>5)</sup> vgl. Tischendorf, Nov. Test. Lat.

Mt. XI, 12 audito vobis

Bijou en de zelgreden  
Mc. VI, 2 feste sabbath

gewordenum reste. dage

XIV, 22 monducantibus illis

him tha etendum

Lc. III, 21 Jesu baptizato et orante

tham Noælende gefollo dum

and gebiddendum

" II, 10 circumspectis omnibus

him eallum geseowendum

Im Johannis evangeliu ist ninden 8  
abl. abs. der Vorlage nur einer durch  
dat. abs. wiedergegeben:

XX, 26 clavis januis

belokenum dicum

Zu erwähnen sind schliesslich 5  
unabhängig von der Vorlage ange-  
wante dat. abs. (vgl. oben unter 4.)  
z.B.:

Mt. XII, 1 In illo die exiens Jesus  
de domo: on tham dage tham hæf ob-  
utgangendum of huse.

Els. Mc. V, 2 und ähnlich Mc. IV, 12

Lc. I, 63 et postulans pugilarem  
scripsit dicens: and gebedenum wex-  
bude...

Lc. VII, 7 Howylc eower hæft eregendne  
feow ofde secp lœsgendne fam of  
fam œcere gehworfenum, he him sona  
segf ga and site... quis autem  
vestrum habens servum arantem aut  
presentem, qui regresso de agro illi  
dicat..."

" ugl. b.a.a.o.p. 14

Der von b. gleichfalls hierher gerech-  
nete dat. abs:

Mit XVII, 14 him to genealæhte sum  
nam, gebigidum encowum to/s an  
him, and swaß - accessit ad eum homi  
genibus provolutus ante eum, dicens

ist sowol wegen des anzug weisenden  
"provolutus" anstatt "provolutis" wie

auch wegen des attributiven Wertes von

gebigidum encowum

kann die Anerkennung zu bringen.

b.) Aufgelöst werden die abl. abs.  
in der gewöhnlichen Weise:

a) durch einfache Sätze:

mt. IV, 22 ne licetis netibus et patre occulti sunt eum: hig tha sma for leton heora nett and heora fæder and him folgdon.

dc. XXII " 19 accepto calice.. accepto pane heorleng calice. heorleng hlafe.

In 2 Fällen wird der abl. abs. der Vorlage in einen Imperativsatz umgewandelt:

mt. XVII, 27 aperto ore: hys muth gema.

" XXII, 13 gebindath hys handa and hys fet: ligatis pedibus eius et manibus

3.) Durch konjunktionssätze, eingeleitet meist durch tha (thonne Lc. 2, 28; 22, 10; gif Lc. 14, 32; siththan Mc. 4, 17; j.b.

Mc. II, 16 quo audito Herodes ait

tha Herodes thæt gelunde n.c.  
Jh. IV, 51 descendente eo: tha he ton.

8.) Substantiv mit Präpositionen

mt. XIV, 21 exceptis mulieribus et famulis  
butan wifum and ci idum

Mc. V, 33 facta hora sexta:  
on thare segulan tige

9.) auf tan's Homilien"

vgl. b. u. a.o. p. 142 28/29.

Von den 7 in b's Dissertation (n. 14)

hier angeführten dat. abs. sind

nur 2 mit Sicherheit hierherzu-

rechnen:

193, 19 and swa him syfum he hi  
geahnað, fæt deofle samod wyr-  
dum heo furh man geacnod on innode

201, 18 Crist astah to h. callum...

mammum.... on lociendum

Von den 5 übrigen Fällen sind die  
folgenden 4 wegen des attributiven  
Wertes des Particiums zweifelhaft:

170, 16 sece gehwa his scift swyðe  
georne and unscodenm fotum gome  
godes cyrican

et. 173, 12.

171, 4 & 181, 26 ad cneudum limum sumne dealin inige

In dem 5ten:

227, 19 and æfter callum fissum  
swa gewordenum he gesceop A.

Kann ebensoviel Abhängigkeit des  
Subst. und Part. von æfter als Präpos.  
ition wie dat. abs. angenommen werden

vgl. b. a. a. o. p. 14 und 29.

### 10.) St. Benet's Regeln

In dieser Tabelle sind nach St. Benedict's Regeln, sind nach  
S. 66 Fälle von dat. abs., die sämmtlich abl. abs. der Vorlage entsprechen. Für die Einzelheiten verweise ich auf S. 6's Dissertation, p. 11.

## II Poetische Denkmäler.

Unter den poetischen Denkmälern ist von allem zu nennen:

### 1.) Beowulf

Aus diesem von lateinischem Einfluss gänzlich freien Volksepos ist von K. Köhler der folgende Fall als dat. abs. hingestellt worden:

B. 1419 Gedene nu...

... nu ic com siefes fūs,  
... hwoet wit gevo smā m,  
gif ic æt fearfe finre scold  
aldie līman, fæt fu me awa  
forsgewitenum on fæder stæle

Fa das Particium hier auch abge-

vgl. K. Köhler: Der Syntakt. Gebrauch  
des Inf. u. Particips im "Beowulf"

Münster 1886 und

Ballaway a. o. o. p. 16, nach dem ich hier  
citere.

position zu "me" aufgefasst werden kann, so ist die Annahme eines dat. abs. sicherlich um so gezwungenes, als dies der einzige Fall im ganzen Beowulf sein würde.

Zuerwähnen ist noch ein Fall mit be  
2665 be de līfigendum.

Zoch nicht nur im Volksepos, auch in der geistlichen Poesie, wo eine unwillkürliche Einwirkung des Lateinischen sich leicht geltend machen konnte, lassen sich keine dat. abs. mit einiger Sicherheit nachweisen."

2.) Kædmon und sein Kreis.  
Von den gewöhnlich unter Kædmon's Namen überlieferten Dichtungen kommt hier nur die "Exodus"<sup>2)</sup> in Betracht, da in den übrigen sich keine dat. abs. nachweisen lassen. Auch in der Exodus kommt kein reiner dat. abs. von, sondern nur ein Fall von Subst. und Part. abhängig von "be"  
324. be him līfigendum

"Eine Ausnahme hieron ist jedoch ein in Genesis 1585 sich vorfindender dat. abs: Hie ða rāde stopor,  
heora andwlitan in bewiġenum  
under lōðum ēistum vgl. G.a.o.v.p.

<sup>2)</sup> vgl. Grein, Bibl. d. ags. Poesie I, 70

vgl. Grein, a. a. S. II p. 147

77.

### 3. Die Psalmenübersetzung<sup>1)</sup>

Diese gehört allerdings nur teilweise, hierher, da das 1<sup>te</sup> Buch der Psalmen nur in einer Prosaübersetzung erhalten

<sup>2)</sup> dat. abs. finden sich in dieser wie ist.<sup>2)</sup>

auch in den erhaltenen Bruchstücken. Die zwei anderen Bücher (Ps. 51-150) der metrischen Übersetzung gar enthalten eine metrische Umschreibung der Psalmen.

Vonden in der Vorlage einzeln  
einen 3abl. abs.

Ps. 103,26 dante te illis colligent

" " " aperiente te manum tuam  
omnia replebuntur uel late

" " 27 avertente autem te faciem  
tuam turbabuntur

ist der erste gar nicht überetzt, die  
beiden andern aufgelöst:

a) and him gesommadum swy lee  
wyllé þine þa halgan hand ontynan  
ealle hi gefyllan lægere arde p. 215,26

(p. 215,27) b) gif þu þine ansyne fram him aſſe  
awendest, þonne hi gedreſſde deoƿe weorfa  
Dat. abs. unabhängig von der Vorlage  
kommen nicht vor,

"and him gesomnadium"  
ist wohl nicht als dat. abs., sondern als  
von "ontynan" abhängiger dat. auf-  
zufassen.

4.) Hymnen und Gebete<sup>1)</sup>  
Der einzige hierin Frage kommende  
Fall ist:

Hg. II 30 leonendum dагum  
der von Grein in seinem Glossar und  
anderen nach ihm<sup>2)</sup> als dat. abs. auf-  
gefasst wurde. Dach liegt es ebenso  
nahe ihn als dat. temp. aufzufassen.

5.) Kynewulf und sein Kreis  
a.) Rätsel<sup>3)</sup>

Galloway führt hier einen Fall an:

60,14 Ne mæg fære bene [to fæs beans dolgum]  
œniges monnes ungefullodre  
godles caldonburg gøest gesecan  
rodra ceastric

der jedoch infolge des fehlenden Halb-  
verses unsicher ist.

Von den übrigen Erklärungen, die Kyne-  
wulf mit Sicherheit zugeschrieben werden  
können<sup>4)</sup>, ist hier nur zu nennen

"vgl. Grein, a.a.o. II p. 250.

<sup>2)</sup> vgl. G. a.a.o. p. 17

<sup>3)</sup> vgl. G. a.a.o. p. 16

<sup>4)</sup> vgl. die Zusammenstellung darüber  
in: R. Wülker, Grundriss z. Gesch. d. engl.  
Literatur, Leipzig 1885 (p. 117ff.)

<sup>1</sup> Greim II p. 71 ff.

<sup>2</sup> Greim ags. Bibl. I p. 50 ff.

Juliana,  
in der jedoch nur ein Fall von Subst.  
und Part. abhängig von bei vorkommt:  
133 bi me liegendie  
Auch in dem itim zugeschriebenen:  
"Guthlac"  
kommt nur ein solcher Fall vor:  
1207 bi me liegendum.  
Aus den kleineren lyrischen Dichtungen  
ist schliesslich noch anzuführen:  
a) Botschaft des Gemahls:  
51 be him liegendum.

Eine Zusammenstellung dieser  
Fälle mit be bez. bi findet sich in  
b's Dissertation p. 42/43.

Seinen Ausführungen darüber, denen  
zufolge diese von einer Präposition  
abhängigen Subst. und Part. nicht als  
absolute Konstruktionen angesehen  
werden können, wie Grimm u. a. es  
wollten, kann man nur bestimmen.

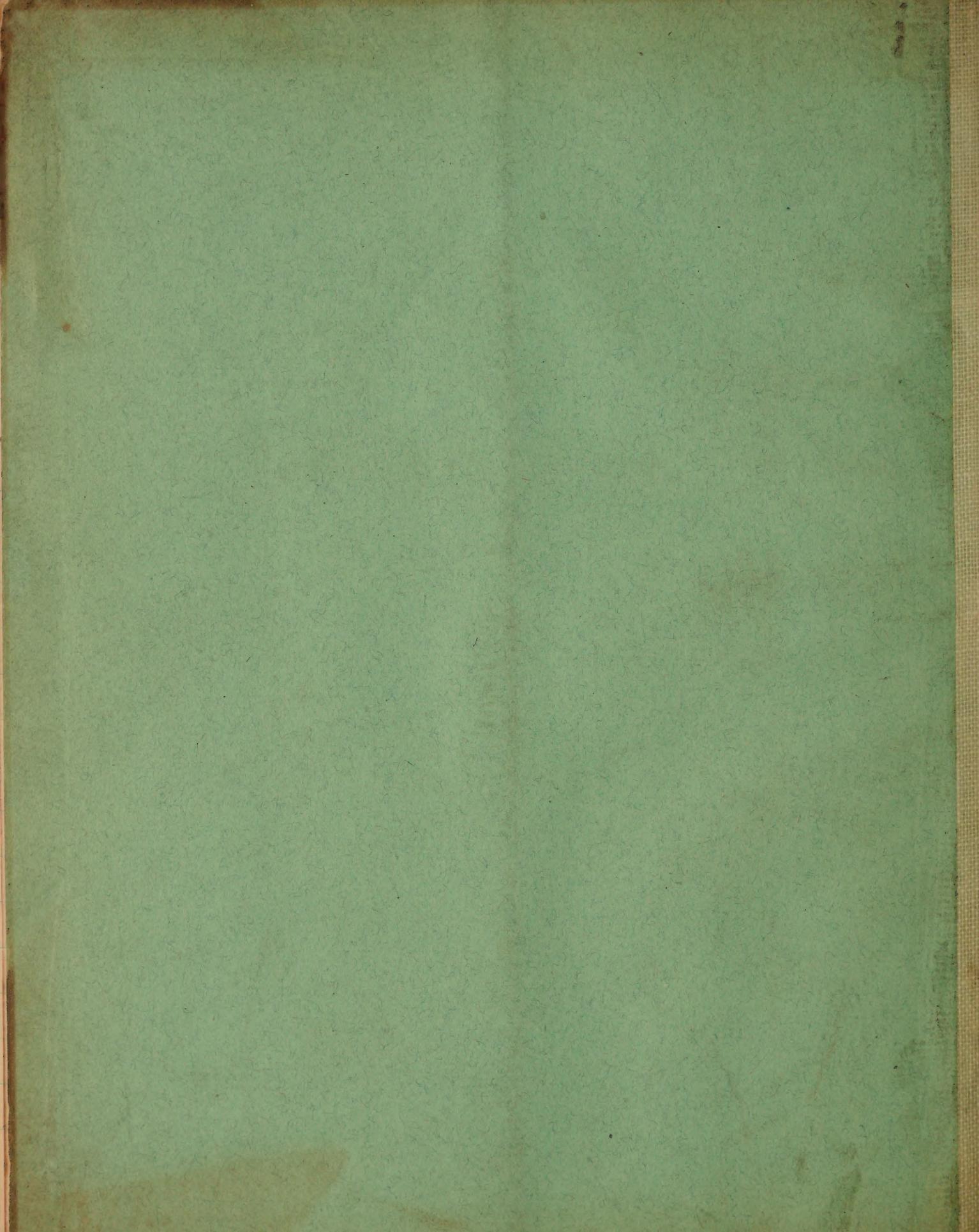
Ich verweise gleichfalls auf b's Diss.<sup>3</sup>  
bez. verschiedener zweifelhafter Stel-  
len, die da Acc. direkt vom abge-  
stellten Prädikativ aufgestellt

80) worden sind und als solche dem  
zweckdienlich zu sein dieser Abhandlung,  
die sich hauptsächlich auf den dat.-abs.  
erstreckt, ferner stehen.

Fassen wir die Ergebnisse der west-  
sprachen - Sprachen bez. ihrer bedeutend-  
sten Denkmäler zusammen, so lässt sich  
folgendes als Gesamtergebnis hinstellen:

Die dat.-abs. sind, wo sie im thd. und  
tg. vorkommen also eine dem abl. abs.  
des lateinischen nachgebildete Konstruk-  
tion angesehen, die um so eher möglich  
war, als beide Sprachen keine selbstän-  
dige Prosaliteratur besaßen, sondern  
eine solche erst in Anlehnung an das lat.  
eine geschaffen haben.





3 1198 05762 5654

N/1198/05762/5654X

378.748

POP 1891

Koernig

The Dative absolute  
in the Germanic lang.

378.748

POP 1891

3 1198 05762 5654



N/1198/05762/5654X

ST